



## Landesprogramm Madagaskar

### Tsinjo Aina – gemeinsam ein besseres Leben schaffen

---

Projektnummer           LPG17/MG-000.134283

---

Projektdauer             6 Jahre

---

Projektträger            Fastenaktion, Luzern

---

**Entschuldung durch Solidaritätsgruppen und eigene Sparkassen, verbesserte landwirtschaftliche Anbaumethoden und höhere Erträge, Eigeninitiative zur lokalen Entwicklung der ländlichen Gemeinden: verarmte und verschuldete Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in Madagaskar verbessern mit Unterstützung durch Fastenaktion ihre Lebensgrundlagen und befreien sich von Hunger und Mangelernährung.**

Die Lage in Bezug auf COVID-19 hat sich beruhigt. Alle Beschränkungen wurden aufgehoben. Das Pro-Kopf-BIP erholt sich mit einer Wachstumsrate von 1.9% (1 570 USD), aber 76.4% der Bevölkerung liegen weiterhin unter der internationalen Armutsgrenze von 2.15 USD pro Kopf. Die beispiellose Nahrungsmittelkrise im Süden besteht weiterhin. So hat sich auch die Ernährungssituation in Madagaskar mit einem Wert von 38.7 auf dem Welthunger-Index verschlechtert und gilt als alarmierend. 61.1% der madagassischen Bevölkerung leidet unter mittlerer oder schwerer Ernährungsunsicherheit. Der Index für menschliche Entwicklung (HDI) liegt im Jahr 2022 bei 0,501 (Rang 173) und steigt seit mehreren Jahren nicht mehr an.

#### **Tsinjo Aina: die Lebensgrundlagen sichern**

Das Landesprogramm Madagaskar arbeitet mit seinem „Tsinjo Aina Ansatz“, was so viel heisst wie „die Lebensgrundlagen sichern“, an vier spezifischen Zielen zum Recht auf Nahrung:

(1) Die Mitglieder von Solidaritätsgruppen bilden eigene Sparkassen, damit sie in Notsituationen keine Kredite mehr bei Geldverleiher:innen aufnehmen müssen: Bis 2022 hat Fastenaktion 12 880 Spargruppen mit 234 000 Personen, davon 54% Frauen, begleitet. Im Laufe des Jahres 2022 konnten sich 1 220 Solidaritätsgruppen mit ihren 28 600 Mitgliedern vollständig entschulden.

(2) Die Mitglieder von Tsinjo Aina haben das ganze Jahr über genug zu essen und eine gute Ernährungsqualität: 2022 litten 65% der Haushalte an mässiger oder schwerer Ernährungsunsicherheit. Um diese Situation zu bekämpfen, haben 18 800 Haushalte neu agrarökologische Anbaumethoden eingeführt, um ihre Erträge trotz zunehmender, negativer Klimaveränderungen zu steigern.

(3) Mitglieder von Spargruppen schliessen sich zu Netzwerken zusammen: 3 780 Netzwerke führten 2 400 Initiativen zur lokalen Entwicklung durch, z.B. den Bau von Bewässerungskanälen oder die Instandstellung von Zugangsstrassen.

(4) Das Landesprogramm Madagaskar setzt sich gemeinsam mit anderen Organisationen für politische Anliegen ein: 2022 engagierten sich beispielsweise zwei Partnerorganisationen für die Respektierung ihrer Rechte im Rahmen von Infrastrukturprojekten, die ihnen den Zugang zu Wasser und damit zur Bewässerung ihrer landwirtschaftlichen Kulturen abschnitten.

## **Mit Spargruppen und angepasste Anbaumethoden gegen die Dürre**

William Rajaonarivelo aus Ranonda in der Gemeinde Betioky war früher darauf angewiesen, Geld von Geldverleiher:innen zu leihen, welches er mit hohen Zinsen zurückzahlen musste. Im Jahr 2006 trat er der Solidaritätsgruppe Fimiva II bei. William Rajaonarivelo beschreibt die wichtigsten Veränderungen so: «Bei finanziellen Engpässen kann ich heute interne Kredite aus der Gemeinschaftskasse ausleihen, die ich ohne Zinsen wieder zurückzahlen kann. Wir schätzen in der Solidaritätsgruppe auch die gegenseitige Hilfe auf unseren Feldern». Dank der Nachbarschaftshilfe und der technischen Beratung durch Agrartechniker:innen, die bei der Partnerorganisation Taratra angestellt sind, hat William Rajaonarivelo die Bearbeitung seines Feldes wieder aufgenommen. Er wendet neu erlernte Techniken des Gemüseanbaus an, züchtet eigenes Saatgut nach und verwendet biologische Dünger und natürliche Pestizide. «Mit diesen agrarökologischen Methoden konnte ich mehr ernten, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich konnte die Ernteüberschüsse verkaufen, was es uns erlaubte, 24 Ziegen anzuschaffen. Auch haben wir keine Probleme mehr, unsere Kinder in die Schule zu schicken.»

## **Keine Schulden und weniger Hunger dank Spargruppen**

Die Partnerorganisation Fianarantsoa hat 2022 395 Haushalte bezüglich ihrer Ernährungssituation befragt. Es zeigte sich, dass 93% der Befragten besorgt sind, dass sie nicht genügend Nahrungsmittel in ihrem Haushalt haben. 90% essen weniger, als sie glauben, dass sie hätten essen sollen. 3,7% hatten an mindestens einem Tag im Jahr gar nichts zu essen. Der Klimawandel, der sich als störend auf die Berechenbarkeit des Anbaukalenders, die Verschlechterung der Bodenqualität und die Nichtverfügbarkeit von geeignetem Saatgut (fehlende Mittel) auswirkt, ist der Grund für ihre Sorgen und den Rückgang der Erträge. Umso wichtiger ist der Einsatz der agrarökologischen Begleiter:innen, die von der Partnerorganisation angestellt werden. Sie entwickeln mit der Zielbevölkerung auf kollektiven Demonstrationsparzellen agrarökologische Anbaumethoden zur Verbesserung der Erträge und damit zur Bewältigung des Klimawandels. Im Berichtsjahr 2022 wandten 97% der Haushalte mindestens eine dieser Praktiken an.

## **Herzlichen Dank!**

Die Zusammenarbeit der Partnerorganisationen mit der Zielbevölkerung der Projekte verhilft diesen dazu, sich aktiv und aus eigener Kraft aus der Verschuldung zu befreien. Die Entschuldung und die Eigeninitiative, die die Menschen entwickeln, sind die Grundlagen für ein menschenwürdiges Leben. Wir freuen uns sehr, dass Sie mit Ihrem grosszügigen Beitrag die Aktivitäten unserer madagassischen Partnerorganisationen tatkräftig unterstützen. Als Spenderin und Spender tragen Sie nicht nur dazu bei, dass die Mitglieder der Spargruppen ein schuldenfreies Leben führen können, ihre Familien eine bessere Ernährung und mehr Einkommen haben. Sie bringen auch Hoffnung und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Fastenaktion dankt Ihnen im Namen der Zielbevölkerung herzlich!



*Besuch einer Solidaritätsgruppe durch die Partnerorganisation Fianarantsoa in der Gemeinde Tsarafidy zur Diskussion der Probleme und Lösungsansätze.*

Luzern, 25.4.23/Tobias Buser, verantwortlich für das Landesprogramm